

**Sozialpartnerschaftlichen Branchendialog  
„Fachkräftebedarf in der Kranken- und Altenpflege in  
der Region Braunschweig-Wolfsburg“  
20. November 2014, Braunschweig**

## **Gute Arbeit**

- Anforderungen der Beschäftigten an  
gute Arbeitsbedingungen in der Pflege

**David Matrai |**

**ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen**



*Gesundheit, Soziale Dienste,  
Wohlfahrt und Kirchen*

**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

# Rahmenbedingungen

## Soziale Arbeit ist mehr Wert

- Fragen von guter Pflege und guter Arbeit in der Pflege stellen sich gesellschaftspolitisch
- Wie viel ist Gesellschaft Gesundheitsversorgung und Pflege wert?
- Politik muss bereit sein, die finanziellen Mittel besserer Pflege und besserer Arbeitsbedingungen aufzubringen
- Zu Pflegende, Pflegekräfte, betriebliche Interessenvertretungen, Gewerkschaft und der einzelne Arbeitgeber stoßen an die Grenzen der Rahmenbedingungen
- Im gesteckten Rahmen geht es nur um Mangelverwaltung
- Der politisch eingeführte und gewollte Wettbewerb setzt den einzelnen Arbeitgeber und die Beschäftigten unter Druck
- Politischer Paradigmenwechsel notwendig

# Rahmenbedingungen

## Berufsethos der Pflegekräfte

- Beschäftigte identifizieren sich mit ihrer Tätigkeit
- Hohes Interesse am Patientenwohl
- Berufsethos trägt die Einrichtungen und Krankenhäuser und führt zur Ableistungen freiwilliger Leistungen (Mehrarbeit, Einspringen aus dem Frei usw.)
- Berufsethos ist zentrale Ressource für die Arbeitgeber und wird genutzt und *ausgenutzt*
- In der Praxis Widerspruch zwischen den Ansprüchen der Beschäftigten und ihren realen Arbeitsbedingungen auf
- Dies führt zu Frust und Fluktuation

# Konkreter Handlungsbedarf I

## Mehr Personal

- Mehr Personal ist Hauptanliegen der Pflegekräfte
- Krankenpflege: laut ver.di Erhebung fehlen 162.000 Pflegekräfte in den Krankenhäusern bundesweit
- Ver.di kämpft für eine bundesweite, gesetzliche Personalbemessung
- Altenpflege: Personalschlüssel in Niedersachsen schlecht
- Als ersten Schritt fordert ver.di einen besseren Personalschlüssel im Land; perspektivisch einen einheitlichen bundesweiten Personalstandard
- Politik und Kostenträger könnten hier konkret handeln!

# Konkreter Handlungsbedarf II

## Verlässliche Arbeitszeiten

- Ungünstige Arbeitszeiten (Schichtdienst, Wochenend.- und Feiertage) spielen eine Rolle
- Belastender sind allerdings die unverlässlichen Arbeitszeiten
- Oftmals in der Altenpflege generell eine unprofessionelle Dienstplanung
- Dienstpläne oft unverbindlich
- Holen aus dem Frei ist großer Problem
- „Flexible Arbeitszeiten“ sind aktuell oftmals flexibel im Sinne des Arbeitgebers und ein Problem für die Beschäftigten
- Neben verbindlichen Arbeitszeiten sind mit dem Privatleben zu vereinbarende Arbeitszeiten ein Anliegen der Beschäftigten

# Konkreter Handlungsbedarf III

## Tariflöhne

- Tariflöhne und das Lohnniveau in Krankenhäusern unter Druck
- Ausgliederungen zur Senkung der Personalkosten, „Notlagen“ und „Zukunftssicherungstarifverträge“ ...
- Tariffucht und/oder Lohnabsenkung (aktuell: AMEOS)
- In der Altenpflege sind die Löhne noch mehr unter Druck: in Niedersachsen fallen die Altenpfleger/innen mehrheitlich unter keinen Tarifvertrag
- Altenpflege: tarifpolitische bzw. lohnpolitische Anarchie & Verwerfung
- ver.di setzt sich für einen trägerübergreifenden und allgemeinverbindlichen „Tarifvertrag Altenpflege“ ein: Sind die Wohlfahrtsverbände zu diesem konkreten Schritt bereit?

# Konkreter Handlungsbedarf IV

## Gute Ausbildung

- Gute Ausbildungsbedingungen können zu Fachkräftegewinnung beitragen
- In Kranken- und Altenpflege ist die praktische Ausbildung und Praxisanleitung jedoch mangelhaft
- In der Altenpflege liegen die Ausbildungsvergütungen deutlich unter TVöD und Krankenpflegenniveau
- Ver.di hat Initiative für „Tarifvertrag Altenpflegeazubis Niedersachsen“ ergriffen: Die Wohlfahrtsverbände haben sich dazu bereit erklärt; im neuen Jahr gibt es einheitliche Vergütungen auf TVöD Niveau, die dann allgemeinverbindlich erklärt werden sollen
- Ver.di ergreift zudem Initiative zur kompletten Refinanzierung aller Ausbildungskosten in der Altenpflegeausbildung (Vergütungen, Freistellung der Praxisanleitungen usw.)

# Landespolitik

## Politik muss handeln

- Politik der Landesregierung ungenügend und teils falsch
- Investitionsstau und Unterfinanzierung in Krankenhäusern
- Unzureichender Einsatz für gesetzliche Personalbemessung
- Keine Anhebung der Pflegesätze (Altenpflege) auf westdeutschen Durchschnitt (Wahlversprechen)
- Kein besserer Personalschlüssel in Altenpflege
- Falsche Symbolpolitik: Pflegekammer > kann Probleme nicht lösen und zwingt die Pflegekräfte zu Mitgliedschaft und Zwangsbeitrag
- Positiv: Umlagefinanzierung Altenpflegeausbildung soll kommen
  
- **Es bleibt also dabei: politischer Paradigmenwechsel ist notwendig ...und er steht aus“**



# Diskussion

**Danke für die Aufmerksamkeit!**